

INHALT

[Ein Licht am Ende des Tunnels: Bundesregierung entlastet Kulturinstitutionen durch Ausgleichszahlungen](#)
[Deutscher Städtetag fordert Schutz der Daseinsvorsorge bei TTIP und CETA](#)
[Kaleidoskop der Hochschullandschaft: neues Weltmusik-Studium in Mannheim](#)
[Fünf Solisten erreichen das Finale des 41. Deutschen Musikwettbewerbes](#)
[Zwei Stipendiaten des DIRIGENTENFORUMs im Finale des Nestlé and Salzburg Festival Young Conductors Award](#)
[Impressum](#)

Ein Licht am Ende des Tunnels: Bundesregierung entlastet Kulturinstitutionen durch Ausgleichszahlungen

Die Bundesregierung hat am Mittwoch, 18. März 2015 die Eckwerte des Bundeshaushaltes 2016 beschlossen und dabei Tarifausgleichszahlungen für die vom Bund geförderten Kultureinrichtungen in Aussicht gestellt. Seit Jahren müssen Zuwendungsempfänger die Tarifaufwüchse aus eigenen Mitteln erwirtschaften und geraten dabei bei stagnierenden öffentlichen Zuwendungen immer mehr in die Notlage, Tarifierpassungen entweder nicht durchführen zu können oder Projekte durch steigende Personalkosten inhaltlich beschneiden zu müssen. Der dadurch perspektivisch drohenden Handlungsunfähigkeit der Kulturinstitutionen wird durch den Regierungsbeschluss entgegengewirkt.

Prof. Martin Maria Krüger, Präsident des Deutschen Musikrates: „Durch die von der Bundesregierung beschlossenen Ausgleichszahlungen können viele Zuwendungsempfänger – darunter der Deutsche Musikrat – nach dem jahrelangen finanziellen Klammergriff endlich aufatmen. Ich freue mich, dass die Bundesregierung mit den beschlossenen Eckwerten des Bundeshaushaltes 2016 ihrer sozialen Verantwortung gegenüber den Akteuren des Musik- und Kulturlebens nachkommt und im Sinne einer sozial gerechten Kulturpolitik handelt. Die Verstetigung der Mittel für die kommenden Jahre ist ein bedeutender Schritt, die vielfältige Kulturlandschaft dauerhaft zu sichern. Ich danke Kulturstaatsministerin Monika Grütters für ihren erfolgreichen Einsatz für die Musikschaffenden in Deutschland.“

Deutscher Städtetag fordert Schutz der Daseinsvorsorge bei TTIP und CETA

Die Kommunen setzen sich bei den transatlantischen Handelsabkommen TTIP und CETA für den Schutz der kommunalen Daseinsvorsorge ein. Die kommunalen Spitzenverbände, darunter der Deutsche Städtetag, befinden sich mit der Regierung im Dialog und haben ihre Anliegen in einem Positionspapier festgehalten. **Ulrich Maly**, Präsident des Deutschen Städtetages, berichtet in der aktuellen Ausgabe des Musikforums über die Forderungen.

„Der Deutsche Städtetag forderte die Bundesregierung [...] auf, sich gegenüber der EU-Kommission mit Nachdruck dafür einzusetzen, dass die kommunale Daseinsvorsorge, darunter insbesondere die nicht liberalisierten Bereiche, wie die öffentliche Wasserversorgung [...] sowie alle Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge im Kulturbereich, tatsächlich vom derzeit mit den USA verhandelten Freihandelsabkommen – und allen weiteren Handelsabkommen – explizit ausgeschlossen wird.“

Maly betont weiter, dass der Deutsche Städtetag sich gegenüber der EU und dem Bund weiter intensiv dafür einsetzen werde, die bewährte Tradition der Erbringung zahlreicher Aufgaben der Daseinsvorsorge durch kommunale Einrichtungen und Unternehmen nicht durch ein Freihandelsabkommen zu beeinträchtigen. „Die Bürgerinnen und Bürger vertrauen darauf, dass die Steuerung und Kontrolle der Leistungen der Daseinsvorsorge durch demokratisch legitimierte kommunale Vertretungskörperschaften erfolgt. Damit stellt die kommunale Daseinsvorsorge ein wichtiges Element eines bürgernahen Europas dar, dem die EU und die Mitgliedstaaten gleichfalls verpflichtet sind.“

Der komplette Artikel von Ulrich Maly ist nachzulesen in der kostenfreien [App](#) des Musikforums.

Kaleidoskop der Hochschullandschaft: neues Weltmusik-Studium in Mannheim

Das Studium von Instrumenten anderer Kulturen wird immer mehr in die Hochschullandschaft in Deutschland integriert: Nach dem Start des Master-Studienganges „[musik.welt – Kulturelle Diversität in der musikalischen Bildung](#)“ der Universität Hildesheim in 2009 sowie der Aufnahme der [Bağlama in den Fächerkanon der Universität der Künste](#) (UdK) Berlin in 2014, bietet die Popakademie Baden-Württemberg ab dem Wintersemester 2015/16 einen neuen Weltmusik-Studiengang an. Dieser wird in Kooperation mit der Orientalischen Musikakademie Mannheim mit den Fächern Bağlama, arabische und türkische Oud sowie Mediterranean / Middle Eastern Percussion realisiert.

Hierzu **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Mit der Einführung des Weltmusik-Studienganges und der Integration dreier Instrumente aus dem türkisch-arabischen Raum steht die Popakademie Baden-Württemberg beispielhaft für eine erfolgreiche Umsetzung der UNESCO-Konvention zur Kulturellen Vielfalt. Darüber hinaus zeigt der neue Studiengang, wie eine gelungene Förderpartnerschaft zwischen Land und Stadt im Interesse unserer Kulturellen Vielfalt aussehen kann.“

Die Kosten für die Einrichtung des neuen Studienganges trägt laut Aussage des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg das Land. Die Stadt Mannheim wird ihren derzeitigen Gesellschafterbeitrag für die Popakademie bis 2017 in zwei Stufen um insgesamt € 100.000 erhöhen.

Am Sonnabend, 28. März 2015 findet an der Popakademie Baden-Württemberg ab 15.00 Uhr ein Infotag zum Studium der Weltmusik statt. Weitere Informationen unter www.popakademie.de

Fünf Solisten erreichen das Finale des 41. Deutschen Musikwettbewerbes

Der Deutsche Musikwettbewerb ist noch bis zum 28. März 2015 in der Hansestadt Lübeck zu Gast. In den zwei abschließenden Finalrunden am 25. und 26. März (19.00 bzw. 16.30 Uhr im Großen Saal der Musikhochschule Lübeck) stehen die folgenden Solisten gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester der Hansestadt Lübeck unter der Leitung von **Johannes Klumpp** auf der Bühne:

Jonian Ilias Kadesha (Violine), geb. 1992 in Athen
Studium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin (BE)

Liya Petrova (Violine), geb. 1990 in Sofia

Studium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin (BE)

Angelo de Leo (Violine), geb. 1991 in Böblingen
Studium an der Musikhochschule Lübeck (SH)

Bettina Aust (Klarinette), geb. 1988 in Düsseldorf
Studium an der Musikhochschule Lübeck (SH)

Wies de Boevé (Kontrabass), geb. 1987 in Mechelen
Studium an der Hochschule für Musik Hans Eisler Berlin (BE)

[Acht Solisten](#) verpassten den Einzug in den letzten Durchgang knapp, werden aber mit einem Stipendium honoriert und für die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler vorgeschlagen.

Die 25-köpfige Gesamtjury entscheidet, welche Musiker mit dem Preis des Deutschen Musikwettbewerbes ausgezeichnet werden. Ebenfalls entscheidet sich der Deutsche Musikwettbewerb Komposition: Das 2014 mit einem Stipendium ausgezeichnete Trio Pierrot (**Katharina Giegling**, Violine; **David Kindt**, Klarinette und **Helge Aurich**, Klavier), präsentiert Werke, die eigens für die drei Musiker komponiert wurden. Aus diesen wählt die Jury das beste Stück und ehrt den Komponisten mit dem € 2.500 dotierten Preis des Deutschlandfunks. Alle Final-Runden sind öffentlich bei freiem Eintritt.

Der DMW findet seinen Abschluss mit zwei Preisträgerkonzerten: die ausgezeichneten Ensembles und Stipendiaten konzertieren am 27. März 2015 um 19.00 Uhr in der Musikhochschule Lübeck, die Preisträger der Solokategorien am 28. März 2015 um 19.00 Uhr wiederum in Begleitung des Philharmonischen Orchesters der Hansestadt Lübeck in der Musik- und Kongresshalle.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/dmw

Zwei Stipendiaten des DIRIGENTENFORUMS im Finale des Nestlé and Salzburg Festival Young Conductors Award

Giedrė Šlekytė und Lorenzo Viotti qualifizierten sich für das Award Concert Weekend bei den Salzburger Festspielen.

Erneut konnten zwei Stipendiaten des DIRIGENTENFORUMS auf dem internationalen Wettbewerbsparkett auf sich aufmerksam machen: **Giedrė Šlekytė** und **Lorenzo Viotti** setzten sich gegen 65 Kandidaten aus der ganzen Welt durch und stehen im Finale des 6. Nestlé and Salzburg Festival Young Conductors Award.

Aus den zahlreichen Bewerbern benannte eine Jury unter dem Vorsitz von **Dennis Russell Davies** acht Kandidaten, die am vergangenen Wochenende beim Vorentscheid mit dem österreichischen Ensemble für neue Musik jeweils zwei zeitgenössische Werke dirigierten. Im Anschluss an das Vordirigat wurden die drei Finalisten bekannt gegeben. Neben Giedrė Šlekytė und Lorenzo Viotti qualifizierte sich **Jiri Rozen** für das Award Concert Weekend, das im Rahmen der Salzburger Festspiele erstmals im Sommer am 08., 09. und 10. August 2015 stattfinden wird. Hier dirigiert jeder Finalteilnehmer ein Konzert mit der Camerata Salzburg. Neben der mit € 15.000 dotierten Auszeichnung erhält der Preisträger im Rahmen der Salzburger Festspiele 2016 die Möglichkeit, das ORF Radio-Symphonieorchester Wien in der Felsenreitschule unter Einbindung eines jungen Solisten zu dirigieren.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/dirigentenforum

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Verantwortlich:
Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates